

malige Diacon. von hier, M. Christoph Lehmann, in's Pastorat, ist aber nicht hier gestorben. 1652 wurde M. Gottfried Knauth, von Döbeln gebürtig und vorher Conrector an der Kreuzschule zu Dresden, zum Strehlischen Pastorat berufen, das er bis an sein Ende, den 2. März 1686, bekleidete. Ihm folgte M. Jacob Röslér, ein Leipziger, früher Diacon. in Döbeln, kam nach Strehla 1686 und starb im Oct. 1721. Seine 2 Söhne und 6 Töchter haben alle biblische Namen. Er war ein ansehnlicher, würdiger Mann. Sein lebensgroßes Bild, von Bruders Hand gemalt, hängt noch in der Kirche. M. Joh. Gottfried Bürger, des Archidiacon. Bürger von Meissen Sohn, vorher Diac. in Zehren, erhielt das Pastorat zu Strehla 1722 und starb den 20. Febr. 1767. Bürger war ein feingebildeter, lieber Mann, friedliebend und, nach allem zu schließen, ein sehr guter Hausvater. M. Gottfr. Samuel Aster, gebor. 1722 in Oschatz, wo sein Vater Kirchner und Mädchenlehrer war, wurde 1748 Diacon. in Mühlberg, 1761 Pastor in Sörnewitz und den 30. August 1767 Pastor in Strehla. Er war ein vorzüglicher Kanzelredner, dem die Kirchfahrt immer in vollen Zügen, aber auch die Nachbarn zuströmten. Seine Kirche war stets voll, aber sein Leben an Freuden leer. Obwohl nicht ohne Würde und von Seiten seines Characters mild und leutselig, gerieth er doch mit seinen Umgebungen in die traurigsten Mißverhältnisse und wurde, hart genug, im hohen Alter wider seinen Willen emeritirt. Er starb auch, sein Leid in der Stille seines Pfarrhauses, das man ihm doch zum Sterben lassen mußte, verschmerzend, bald darnach den 10. Juli 1797 als ein 75jähriger Greis. M. Carl Gottlieb Berger, des Schullehrers Berger zu Cavertitz Sohn, war Cantor in Elsterwerda, dann Pfarrer in Bischheim und gelangte im Jahre 1797 zum hiesigen Pastorate. Berger war ein wissenschaftlicher Mann, auch sonst in neuern Sprachen, in der Musik und Botanik sehr bewandert. Seine letzten Jahre hatten manche trübe Stelle. Er starb den 29. März 1824 im 60. Lebensjahre. Sein Ende war traurig. Die irdischen Ueberreste meines letzten Amtsvorfahren ruhen seit dem 29. Mai seines Todesjahres zu Mühlberg im stillen Erden-schooße. Und ich: M. Christian Aug. Münckner, bin gebor. am 12. Decbr. 1788 zu Grimma, war von 1803—1809 Alumnus der Fürstenschule daselbst, studirte von 1809—1812 in Leipzig, ward 1813 Magister und Katechet und Nachmittagsprediger zu St Petri in Leipzig, gieng von da 1818 als Pfarrer nach Limbach bei Oschatz und wurde 1824 nach Strehla berufen. Mein Amtsantritt geschah zum Neujahr 1825.

Außer dem Pastor ist seit der Reformation ein Diaconus in Strehla angestellt. Zuvor fungirte unter dem Pfarrer und in seiner Privatbesoldung ein Altarist oder Messpriester. Aus dem Pabstthum ist 1 bekannt und zwar 1521 Laurentius Engel, Frühmesser und Altarist. Daraus entstanden nun die Diaconen oder Capläne: 1539 Ambrosius Freiwaldt, nur wenige Monate. 1539 Petrus Bandler, zuvor Schulmeister allhier. 1542 Georgius. 1544 Johannes Schleiffer, zuvor Schulmeister in Belgern, kam nach Remberg als Diaconus. 1549 Blasius. 1551 Leonhardtus. 1552 Jacobus Ritter, früher Schulmeister hier, dann Pastor in Sitten. 1553 Wolfgang. 1554 Christoph v. Sandau, Canonicus von Bamberg. 1555 Johannes Gregorius, von Oschatz, von hier als Pastor nach Waldheim. 1559 Gregorius Keill, von Oschatz, kam von hier als Pastor nach Borna. 1564 Martinus Buchholz, von Ronneburg, kam nach Behlau. 1566 Matthias Bilgram, starb an der Pest. 1567 Gabriel Klingemann, früher Schulmeister hier, kam als

Diaconus nach Staucha. 1570 Wilh. Pocko, ein Franke, war Cantor in Ronneburg, kam als Pastor nach Sitten. 1573 Christoph Stark, kam als Pastor nach Porenzkirchen. 1577 Adam Herzog, von Leipzig, von hier nach Kleeberg. 1582 Matthias Seidler, früher Pastor in Sernitz, starb mit Weib und Kindern an der Pest. 1585 M. Johann Müller, von Meissen, früher Rector (vorher Schulmeister) in Herzberg. Hier in den calvinistischen Streitigkeiten vertrieben. Dann Pastor in Frauenstein und Dederan, starb als Superintendent in Chemnitz 1609, 52 Jahre alt. 1591 Michael Lehmann. 1595 M. Caspar Eilenberg, von Meissen, früher Rector in Mitweida. 1618 M. Christoph Lehmann. 1641 Johannes Müller, war erst Pastor in Börlin, starb Deuli 1664. 1664 M. Andreas Planer, von Belgern, ward Pastor in Stirnewitz, dann in Frauenhain, wo er gestorben. 1667 M. Joh. Siegm. Deuerlin, von Taucha, des Pastor Knauths Schwiegersohn, starb den 1. Januar 1695. 1695 M. J. Rich. Cellarius, von Ilmenau, früher Feldprediger, ein sehr kinderreicher Vater, starb im Januar 1741. 1730 M. J. Heinr. Wollesky, Substitut, kam als Pastor nach Falkenhayn. 1734 M. Gottfr. Moriz Bube, von Skeuditz, starb den 17. März 1771. 1769 M. Ehr. Carl Seidel, von Liebstadt, angetreten den 16. Sonntag nach Trin., † 1796. 1796 M. Erdm. Siegm. Müller, von Schönhanda, früher Pastor in Spansberg, dann Diaconus hier, starb den 15. Nov. 1826. Sonntags früh, während der Beichtrede rührte ihn der Schlag, so daß er am Altare sprachlos umfiel und Tags darauf starb. Von da an blieb das Diaconat bis zu Judica 1834 unbesetzt unter Verwaltung des Pastors und wurde von dem Einkommen 1800 Thlr. zum Mädchenschul- und Diaconatbau verwendet. 1834 Carl Friedr. Fehre, von Ehrenfriedersdorf, früher Diaconus in Hain, gieng im Juli 1835 als Pastor nach Laaß. 1835 Franz Emil Fischer, von Dederan, früher Rector hier, bis jetzt Diaconus, trat sein Amt an den 12. Juli 1835.

Der Kirchner, Organisten, Cantoren und Rectoren seit der Reformation sind eine viel zu große Anzahl, als daß sie hier alle aufgeführt werden könnten.

Die Schulen in Strehla

haben sich früher verjüngt, als das neue Volksschulgesetz geboten hat. Im Jahre 1828 schon wurde als Bedingung der Diaconats-Verwaltung die neue Knabenschule erbaut, 1834, als theilweise Frucht dieser Verwaltung, die Mädchenschule, beide von roher Wurzel aus für 6000 Thlr., beide hoch und geräumig für Kinder und Lehrer. An der ersten sind angestellt der Rector Franz Adolph Römhild, aus Elsterberg, zugleich Organist; der Cantor Carl Gottlob Köhler, von Dörnthal bei Olbernhau, hat sein Amt den 2. Aug. d. J. angetreten, der bisherige Cantor Aug. Gotthold Thiele, starb den 23. Febr. d. J. Außerdem arbeitete an dieser Schule noch ein Hilfslehrer, Carl Aug. Löwe, von Sabelitz, welcher im Cantorat vicarirte und nunmehr 2ter Mädchenlehrer werden soll mit 150 Thlr. Gehalt. Die Mädchen wurden zeither von dem Kirchner und Mädchenlehrer Carl Aug. Fürsten, von Lichtensee, unterrichtet, der sich bis zur neuen Organisation auf seine Kosten einen Hilfslehrer gehalten, und noch hält. Außerdem soll noch ein Elementarlehrer angestellt werden. Diese neue Umgestaltung der Dinge ist jetzt im Werke und vorläufig die Fixation der Lehrer festgestellt. Darnach dürfte das Einkommen des Rectorats mit der Organistenstelle auf 370 Thlr., des Cantorats auf 360 Thlr., des Kirchners auf 600 Thlr. ohngefähr sich belaufen, jedoch ist von diesem der Elementarlehrer zu beköstigen und zu besolden. Die Zahl der sämmtlichen Kinder in allen Klassen beträgt 419.

Von den Schulen der Dorfschaften ist bis jetzt nur die im Jahre 1837 neuerbaute Vereinschule in Sahlasan mit Leckwitz eingerichtet, an welcher Joh. Friedr. Aug. Heller angestellt ist. Mit der Schule zu Görzig, wo der Lehrer Viar, von Hof, bisher fungirt und der Vereinschule Reussen mit Groß-Rügeln u. Oppisch, an welcher Haupt, von Bloßwitz, als Lehrer steht, ist es bis jetzt noch nicht zur definitiven Entscheidung gekommen. Elanßschwitz ist nach Liebschütz, und Klein-Rügeln von jeher in Strehla eingeschult gewesen.

M. Münckner.

Hierzu als Beilagen:

1.) Strehla (2te Hauptansicht). 2.) Die chemische Fabrik in Strehla. Das Schulhaus in Strehla.

Verlag von Herrmann Schmidt in Dresden. — Buchdruck von Ernst Blochmann in Dresden.